

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1938)

Rubrik: Wildwachsende Heilpflanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

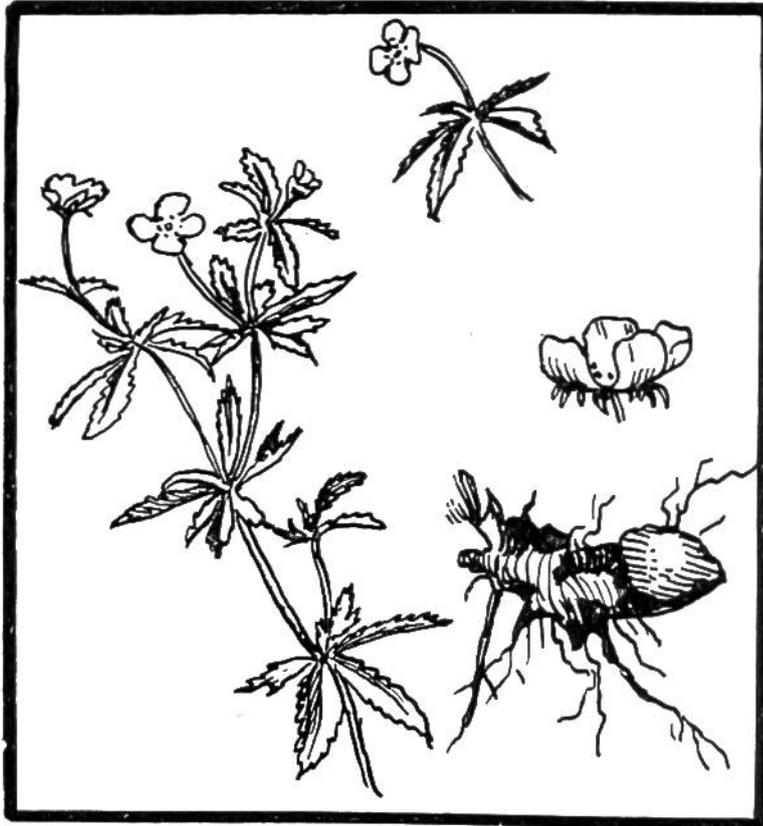
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



TORMENTILL
oder Ruhwurz (Rosengewächs). Dünn behaarte, bis 30 cm hohe Stengel, scharfzähni-
ge Blättchen und goldgelbe, vierzählige Blüten. Vorkommen: In
Wäldern und auf Weiden. Verwendung: Wurzel. Sie hilft als
Tee gegen Darmkatarh, reinigt Lunge und Leber und wirkt
blutstillend.

Wie schon 1934 bis 1937 kommen auch dieses Jahr wieder vier wildwachsende Heilpflanzen zur Behandlung, sodass bis jetzt im ganzen 20 der wichtigsten Heilkräuter besprochen worden sind.



WACHOLDER
gehört zur Gattung der Nadelhölzer. 1–2 m hoher Strauch mit stechenden Nadeln und schwarzen, stark aromatischen Beeren. Vorkommen: In lich-
tem Nadelwald und an sonnigen Berghängen. Verwendung: Beeren. Der Tee stärkt den Magen, reinigt das Blut u. hilft gegen Nieren- und Blasenleiden.

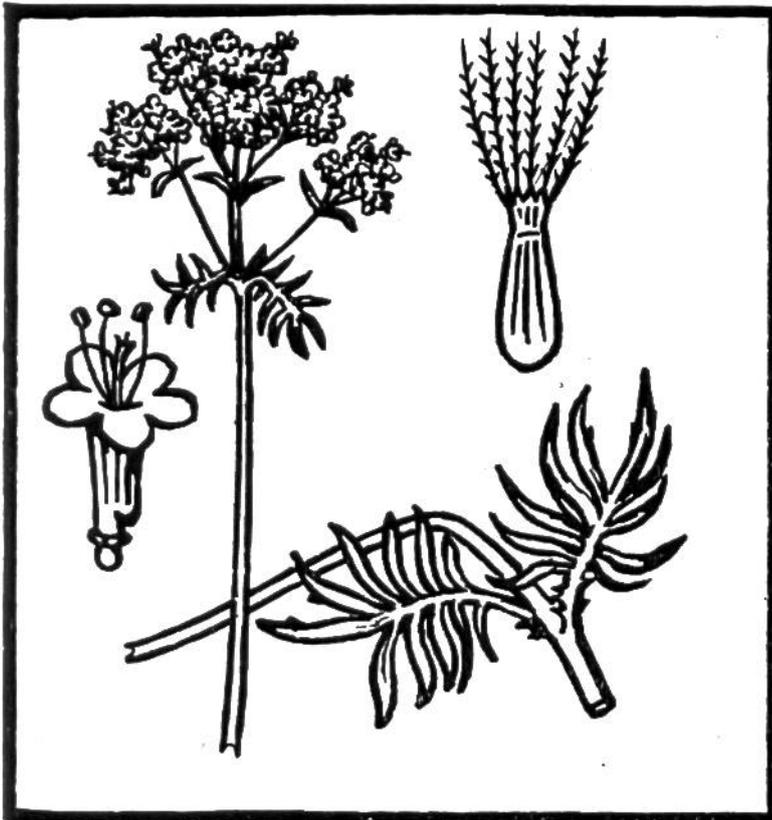
WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



WASSERMINZE (Lippenblütler).

Aufrechter, bis 50 cm hoher Stengel; scharfgesägte, längliche Blätter mit starkem, kühlendem Geschmack und Geruch; meist hellviolette Blütenähren. Wächst in Wassergräben. Verwendung: Blätter. Heilwirkung wie bei der Pfefferminze: nervenberuhigend, magenstärkend.

Die Heilpflanzen sollen nicht den Arzt ersetzen, doch können sie bei leichten Erkrankungen sehr nützlich sein; ihre Wirkung ist vor allem vorbeugend. Die gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch an einem luftigen, warmen, schattigen Ort getrocknet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.



BALDRIAN oder Hexenkraut (Baldriangewächs).

Hohler, bis 150 cm hoher, ästiger Stengel mit gefiederten, gezähnten Blättern; rötlichweisse, trugdoldige Blüten. Vorkommen: An feuchten Stellen in Wald und Wiese. Verwendung: Wurzel. Wirkt als Tee stark nervenberuhigend und schmerzstillend, einschläfernd.